

Protokoll der virtuellen Jugendvollversammlung des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes e.V.
am 19.05.2020

TOP 1: Begrüßung

Die JVV am 19.05.2020 wurde um 18:30 Uhr als Videokonferenz mit dem Tool Zoom eröffnet. Aufgrund der Durchführung über Zoom hat sich die offizielle Begrüßung aller Teilnehmer um 10 Minuten verzögert. Als erstes leitete Ann-Christin Schweers die online Konferenz ein, um allen Teilnehmer das weitere Prozedere in Bezug auf die Wortmeldung, Stummschaltung und ähnliches zu erläutern. Sven Michaelsen hat als Jugendwart die anwesenden Vereinsvertreter, die Jugendspielwartin Faro Sevenheck, die spielleitende Stelle Michael Pleß und Ann-Christin Schweers, die als Administrator der Sitzung fungierte, begrüßt.

TOP 2: Formalien

a) Formalia

Sven Michaelsen stellt fest, dass die Jugendvollversammlung auch unter den Einschränkungen von Corona form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass die Jugendvollversammlung beschlussfähig ist. Es wurde kein Einspruch erhoben.

b) Feststellung der anwesenden Stimmen

Folgende Vereine und Funktionsträger sind mit Stimmrecht vertreten:

Verein	Stimmen
SV Adelby	5
TuS Busdorf	4
Eckernförder MTV	4
PSV Eutin	3
Kieler TV	5
TSV Kronshagen	1
Lübecker TS	3
TSV Neustadt	3
SVg Pönitz	2
TG Rangenberg	3

SC Rönnau	2
TSV Russee	3
TSV Wattenbek	2
Wiker SV	4
Sven Michaelsen (VP)	1
Sven Michaelsen (JW)	1
Faro Sevenheck (JSW)	1
Tom Retzlaff (LSW)	1
gesamt	47

Änderungen in der Stimmenzahl sind im lfd. Protokoll vermerkt.

c) Genehmigung des Protokolls der JVV 2019

Das Protokoll der Jugendvollversammlung 2019 wird genehmigt.

TOP 3: Bericht mit Aussprache

Zum gemeinsamen Bericht des Jugendwarts, des Jugendspielwarts und der spielleitenden gibt es keine Einwände

TOP 4: Anträge zur Änderung der Ordnungen

Antrag 1: Wiedereinführung der Grundklasse U18-U20 männlich (Dufü JSO neu: Teil B)

Antragsteller: Leo Holtmann (TSB Flensburg / SV Adelby)

Die im letzten Jahr eingeführten Modifikationen in den Altersklassen U16 bis U20 (Qualifikationsturniere) haben bei den Jungen nicht zu einer Verbesserung im Spielbetrieb geführt. Während bei den Mädchen aufgrund genügender bis hoher Meldezahlen alle Turniere besetzt und durchgeführt werden konnten, hat dies bei den Jungen nicht (U18 und U20) oder nur sehr bedingt (U16) funktioniert. Das lässt den Schluss zu, dass der eingeführte Modus zumindest bei den Jungen in den Altersklassen U18 bis U20 einer neuerlichen Überarbeitung bedarf. Wir beantragen daher die Wiedereinführung der Grundklasse U18-U20 männlich mit folgenden Eckwerten:

Spielrunde	Alterstichtag	Spielerzahl	Wechsel pro Satz	Feldgröße	Netzhöhe
U20	01.01.2002 und jünger	6:6	6	9m x 9m	2,43 m 2,35 m

Begründung:

Die Anzahl der gemeldeten Mannschaften im Jungenbereich lässt eine differenzierte Einteilung in einzelne Altersklassen nicht zu. Die Zusammenfassung der Altersklassen U20 und U18 auf dem Sechserfeld bietet die Möglichkeit zu einer geordneten Turnierserie, in der drei Vorrundenspieltage angeboten werden sollen. Insbesondere Anfängermannschaften werden so motiviert, wieder an Wettkämpfen teilzunehmen, während leistungsorientierte Teams vielmehr den Weg in die Erwachsenenligen wählen sollten.

Empfehlung:

Zustimmung.

Die geltenden Durchführungsbestimmungen für den Jugendspielbetrieb untergliedern sich aktuell in einen Teil A U20 – U16 und einen Teil B U14 – U12. Die Rückkehr zur altersübergreifenden Vorrunde mit drei Vorrundenspieltagen erfordert folgende Ergänzungen:

Teil A U20 – U16 weiblich sowie U16 männlich

Neu: Teil B U20 – U18 männlich

Teil C U14 – U12

Die Versammlung ermächtigt Vorstand und Jugendwart, den neu erforderlichen Teil B in Anlehnung an die Dufü JSO von Mai 2018 in den relevanten Punkten zu erarbeiten. Nicht aus den alten Regelungen übernommen werden alle Punkte, die die Erfüllung der Jugendförderpflicht oder die Zulassung von Teams im Erwachsenenspielbetrieb zu den Quali-LM beinhalten, da diese Bereiche ressortübergreifend sind und somit nicht zur Beschlussfassung durch die Jugendvollversammlung zulässig sind. Ressortübergreifende Beschlüsse dürfen einzig durch den Verbandstag gefasst werden. Für die Erfüllung der Jugendförderpflicht gelten weiterhin die auf dem Verbandstag 2019 gefassten Regelungen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen (46 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)

Antrag 2: Zulassung von bereits qualifizierten Teams zu weiteren Qualifikationsturnieren (Dufü JSO Teil A)	
Antragsteller: Leo Holtmann (TSB Flensburg / SV Adelby)	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.2 Qualifikationsrunden</p> <p>3.2.3 Es werden bis zu drei Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften angeboten. Die Meldung zu den Turnieren ist ab den in der Ausschreibung / Saisoninfo benannten Terminen möglich. Über die Zulassung von acht (Mädchen) bzw. sechs (Jungen) Mannschaften zur ersten Runde (QR-1) entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung („firstcome – firstserve“). Die Meldung zu QR-2 und QR-3 ist nur für Mannschaften möglich, die bisher noch nicht qualifiziert sind.</p>	<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.2 Qualifikationsrunden</p> <p>3.2.3 Es werden bis zu drei Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften angeboten. Die Meldung zu den Turnieren ist ab den in der Ausschreibung / Saisoninfo benannten Terminen möglich. Über die Zulassung von acht (Mädchen) bzw. sechs (Jungen) Mannschaften zur ersten Runde (QR-1) entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung („firstcome – firstserve“). Die Meldung zu QR-2 und QR-3 ist nur für Mannschaften möglich, die bisher noch nicht qualifiziert sind. Eine Zulassung bereits qualifizierter Mannschaften zu weiteren Qualifikationsturnieren ist zulässig, wenn die Gesamtzahl der Anmeldungen nicht überschritten wird.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Mannschaften, die sich für die Landesmeisterschaft U16 bis U20 qualifizieren wollen, können nach direkter, sportlicher Qualifikation für eine Landesmeisterschaft an weiteren/nachfolgenden Qualifikationsrunden teilnehmen. Sie werden ohne Wertung in die Qualifikationsrunde eingebunden, sodass die Ermittlung der sportlichen Qualifikation einer anderen Mannschaft nicht verfälscht wird.</p> <p>Eine weitere Teilnahme soll die Planungssicherheit von den einzelnen Qualifikationsrunden erhöhen. Es soll damit verhindert werden, dass durch fortschreitende Reduzierung der teilnahmeberechtigten Mannschaften spätere QR ausfallen. Ferner soll den sportlich qualifizierten Mannschaften ermöglicht werden, Spielpraxis gegen gleichaltrige Mannschaften zu sammeln.</p> <p>Durch die sportliche Qualifizierung kommt es im Verlaufe der Saison zu dem Problem, das Ausrichter wegfallen. Aufgrund der weiteren Teilnahme nach der sportlichen Qualifikation können vor Saisonstart die Ausrichter und Ausrichterorte bekannt gegeben werden, was den Vereinen, Trainern, Spielern und Eltern eine vorausschauende Planung ermöglicht.</p>	
<p>Beschlussempfehlung:</p> <p>Zustimmung</p>	

Der Antrag wurde einstimmig angenommen (46 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)

Sven Michaelsen bittet den Antragsteller, kurz eine Zusammenfassung von den Anträgen zu geben. Leonhard Holtmann legt die Vorteile des Antrags dar, bei dem die langen Wartezeiten von bis zu 3 Stunden zwischen den Spielen bei den männlichen Athleten verkürzt werden. Damit verbunden ist auch eine Steigerung der Ausrichterangebote, da unter diesen Voraussetzungen mehr Vereine die Möglichkeit haben, die Hallenkapazitäten anzubieten. Ebenfalls soll dem starken Leistungsgefälle im weiblichen Bereich entgegengewirkt werden. Nach der Zusammenfassung bittet Sven Michaelsen um Wortmeldungen zu dem Antrag. Thomas Kranz merkt an, dass der Antrag an zu vielen Stellen Änderungen vorsieht und daher seine Bedenken hat, dem zuzustimmen, auch wenn viele Kritikpunkte aus der vergangenen Saison angegangen werden. Silke Ketelhut und Carlos Santos sprechen sich gegen die Senkung der teilnehmenden Mannschaften bei einer Landesmeisterschaft (LM) aus. Weiter spricht sich Silke Ketelhut gegen eine Geschlechtertrennung bei den LMs aus und hebt hervor, dass das angesprochene Leistungsgefälle dazu beiträgt, die leistungsschwächeren Mannschaften dazu zu bringen, sich zu entwickeln. Was als positiv angesehen werden muss. Der Eckernförder MTV ist ebenfalls gegen eine Geschlechtertrennung bei den LMs, da der Volleyball mit der gleichzeitigen Austragung ein Alleinstellungsmerkmal hat. Aus der Erfahrung heraus ist das gemischte Großereignis für die jungen Athleten besonders wichtig und sollte daher erhalten bleiben. Ferner stimmt sie dem Punkt von Silke Ketelhut zu, dass das Erlebnis gegen leistungsstarke Mannschaften antreten zu können, die Athleten dazu bringt, sich mehr mit dem Volleyball auseinanderzusetzen und dadurch die Trainingsbeteiligung verbessert. Der Wiker SV und SVg Pönitz sprechen sich allgemein gegen den Antrag aus, da den Athleten dieses Abschlussevent erhalten bleiben soll. Kathrin Knorn, als Vertreterin vom PSV Eutin ist für die Austragung der LM an nur einem Tag im männlichen Bereich. Abschließend äußert sich der Antragssteller mit dem Hinweis, dass er die Argumente auf emotionaler Ebene versteht und auch befürwortet. Jedoch die finanzielle Belastung durch Übernachtung, die langen Fahrstrecken und dem benötigten Humanen Kapital gegenüberstellt und mit dem Antrag versucht eine Lösung zu finden. Nachdem alle Wortmeldungen durch sind, wurde von Thomas Kranz noch ein weiteres Thema angesprochen. Dabei handelte es sich um die Zusammensetzung des Spielplans bei den LMs, insbesondere bei einem Teilnehmer Feld von fünf Mannschaften. Hier sollte der Modus optimiert werden, sodass nicht im Voraus kenntlich gemacht wird, dass die letzte Paarung das Finalspiel der zwei besten Mannschaften ist. Da sich dieses negativ auf die teilnehmenden Mannschaften auswirkt und zu dem auch nicht immer gestimmt hat. Stefan Hömberg schlägt vor, die Wortmeldung vom PSV Eutin aufzugreifen und den männlichen Bereich nur am Sonntag spielen zulassen, damit die kommenden LMs auch in Dreifeldhallen ohne große Zeitverzögerungen durchgeführt werden können. Sven Michaelsen fasst das Meinungsbild der Wortmeldungen zusammen. Wichtige Punkte sind dabei, dass bei der Beibehaltung des derzeitigen Systems der Ausrichter Probleme hat die LM zeitlich durchzuführen, wenn die männlichen Athleten nur am Sonntag gegeneinander antreten. Besonders schwierig wird es, wenn sechs männliche Teams antreten. Nach derzeitigem Modus wird in diesem Fall in zwei Gruppen mit einem unteren Kreuz gespielt, was parallel zu den weiblichen Kreuz- und Platzierungsspielen durchgeführt werden muss. Falls sich weniger Teams im männlichen Bereich qualifizieren und der Wunsch nach einem zusätzlichen Finalspiel umgesetzt wird, kommt es ebenfalls zu einem zeitlichen Engpass in der Austragung der LM. Der Jugendwart spricht sich für eine Austragung verteilt auf zwei Tage aus, mit beiden Geschlechtern. Daraus resultiert im Optimalfall, dass die LM auf vier Feldern ausgetragen werden müsste, was die Ausrichter für die LMs deutlich eingrenzt. Ein wichtiger Punkt ist, falls es zu keiner Änderung kommt, bleiben die angefallenen Herausforderungen und aufgetretenen Problematiken erhalten.

Antrag 3: Begrenzung der Teilnehmerzahlen an den Jugend-LM (Dufü JSO Teil A)	
Antragsteller: Leo Holtmann (TSB Flensburg / SV Adelby)	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.1 Teilnehmer</p> <p>Die LM-Turniere werden bei den Mädchen mit maximal 8 Mannschaften und bei den Jungen mit maximal 6 Mannschaften ausgetragen. Teilnehmer sind:</p> <p>a) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-1</p> <p>b) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-2</p> <p>c) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-3</p> <p>d) Platz 1 bis 4 der Q-LM (Mädchen) bzw. Platz 1 und 2 der Q-LM (Jungen)</p> <p>e) ggf. der Ausrichter (vgl. Ziffer 3.4.6 Dufü), sofern dieser sich nicht sportlich qualifiziert hat.</p> <p>f) Platz 5 der Q-LM (Mädchen) bzw. Platz 3 der Q-LM (Jungen), sofern der Ausrichter sich sportlich qualifiziert hat.</p> <p>g) ggf. Nachrücker aus Q-LM.</p> <p>Ein Verein darf mit maximal zwei Mannschaften an der LM teilnehmen.</p>	<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.1 Teilnehmer</p> <p>Die LM-Turniere werden bei den Mädchen mit maximal 8 Mannschaften und bei den Jungen mit maximal 6 Mannschaften ausgetragen. Die Teilnahmeberechtigung zu einer LM ist gegeben durch die erfolgreiche Teilnahme an den Qualifikationsturnieren.</p> <p>Teilnehmer sind:</p> <p>a) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-1</p> <p>b) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-2</p> <p>c) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-3</p> <p>d) Platz 1 und 2 der Q-LM</p> <p>e) ggf. der Ausrichter (vgl. Ziffer 3.4.6 Dufü), sofern dieser sich nicht sportlich qualifiziert hat.</p> <p>f) Platz 3 der Q-LM, sofern der Ausrichter sich sportlich qualifiziert hat.</p> <p>g) ggf. Nachrücker aus Q-LM.</p> <p>Ein Verein darf mit maximal zwei Mannschaften an der LM teilnehmen.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Die gemeinsame Durchführung mit bis zu acht teilnehmenden Mannschaften ist nicht attraktiv. Das Leistungsgefälle gerade bei acht Mädchenmannschaften ist zu groß. Unterlegene Teams werden oftmals abgeschreckt. Leistungsorientierte Teams finden in Partien gegen total unterlegene Gegner keinen oder nur wenig Reiz. Dazu kommt, dass die gemeinsame Durchführung zu unverhältnismäßig langen Turnieren mit überlangen Leerläufen zwischen den Spielen führt. 3 bis 4 Stunden zwischen einzelnen Spielen am zweiten Wettkampftag sind keine Seltenheit. Jungen mussten mit vier Mannschaften ihre LM oftmals auf einem einzigen Feld durchführen, was ebenfalls zu überlangen Verweilzeiten führte. Bei einer Trennung nach Geschlechtern und mit maximal sechs Mannschaften kann eine LM sauber und straff an einem Wettkampftag durchgeführt werden. Hierzu sind dann nur zwei Spielfelder notwendig. Das macht das Ganze auch für kleinere Vereine als Ausrichter attraktiv.</p> <p>Anm.:</p> <p>Bereits in den 80er und 90er Jahren wurden LM's nach Geschlechtern getrennt durchgeführt. Viele andere Landesverbände gehen diesen Weg bereits.</p>	
<p>Beschlussempfehlung:</p> <p>Zustimmung</p>	

Zu diesem Antrag ist Tom Retzlaff und Stefan Hömberg hinzugekommen, damit erhöht sich die Stimmenanzahl von 46 auf 47 Stimmen. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen (28 ja, 18 nein, 1 Enthaltung)

Antrag 4: Teilnehmer an den Jugend-LM U20 und U18 männlich (Dufü JSO neu: Teil B)	
Antragsteller: Leo Holtmann (TSB Flensburg / SV Adelby)	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.1 Teilnehmer Die LM-Turniere werden bei den Mädchen mit maximal 8 Mannschaften und bei den Jungen mit maximal 6 Mannschaften ausgetragen. Teilnehmer sind:</p> <p>a) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-1 b) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-2 c) Die erstplatzierte Mannschaft aus QR-3 d) Platz 1 bis 4 der Q-LM (Mädchen) bzw. Platz 1 und 2 der Q-LM (Jungen) e) ggf. der Ausrichter (vgl. Ziffer 3.4.6 Dufü), sofern dieser sich nicht sportlich qualifiziert hat. f) Platz 5 der Q-LM (Mädchen) bzw. Platz 3 der Q-LM (Jungen), sofern der Ausrichter sich sportlich qualifiziert hat. g) ggf. Nachrücker aus Q-LM.</p> <p>Ein Verein darf mit maximal zwei Mannschaften an der LM teilnehmen.</p>	<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.1 Teilnehmer Die LM-Turniere werden bei den Mädchen mit maximal 8 Mannschaften und bei den Jungen mit maximal 6 Mannschaften ausgetragen. Die Teilnahmeberechtigung zu einer LM ist gegeben durch die erfolgreiche Teilnahme an den Qualifikationsturnieren.</p> <p>Teilnehmer sind:</p> <p>a) alle Gemeldeten bei bis zu sechs Anmeldungen, sofern der Ausrichter sich nicht angemeldet hat. b) Platz 1 bis 6 eines Qualifikationsturniers zur LM, sofern der Ausrichter sich sportlich qualifiziert hat. c) Platz 1 bis 5 eines Qualifikationsturniers zur LM, sofern der Ausrichter sich sportlich nicht qualifiziert hat.</p> <p>Ein Verein darf mit maximal zwei Mannschaften an der LM teilnehmen.</p>
<p>Begründung: Die gemeinsame Durchführung mit bis zu acht teilnehmenden Mannschaften ist nicht attraktiv. Das Leistungsgefälle gerade bei acht Mädchenmannschaften ist zu groß. Unterlegene Teams werden oftmals abgeschreckt. Leistungsorientierte Teams finden in Partien gegen total unterlegene Gegner keinen oder nur wenig Reiz. Dazu kommt, dass die gemeinsame Durchführung zu unverhältnismäßig langen Turnieren mit überlangen Leerläufen zwischen den Spielen führt. 3 bis 4 Stunden zwischen einzelnen Spielen am zweiten Wettkampftag sind keine Seltenheit. Jungen mussten mit vier Mannschaften ihre LM oftmals auf einem einzigen Feld durchführen, was ebenfalls zu überlangen Verweilzeiten führte. Bei einer Trennung nach Geschlechtern und mit maximal sechs Mannschaften kann eine LM sauber und straff an einem Wettkampftag durchgeführt werden. Hierzu sind dann nur zwei Spielfelder notwendig. Das macht das Ganze auch für kleinere Vereine als Ausrichter attraktiv.</p> <p>Anm.: Bereits in den 80er und 90er Jahren wurden LM's nach Geschlechtern getrennt durchgeführt. Viele andere Landesverbände gehen diesen Weg bereits.</p>	
<p>Beschlussempfehlung: Zustimmung bei Zustimmung zu Antrag 1, ansonsten ist dieser Antrag redundant.</p>	

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen (40 ja, 4 nein, 3 Enthaltungen).

Antrag 5: Gruppeneinteilung zur LM U20 und U18 männlich (Dufü JSO neu: Teil B)	
Antragsteller: Leo Holtmann (TSB Flensburg / SV Adelby)	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.2 Gruppeneinteilung Die Festlegung der Setzliste erfolgt nach folgender Reihenfolge:</p> <p>b) männlich</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Platz 1 QR-1 2. Platz 1 QR-2 3. Platz 1 QR-3 4. Platz 1 Q-LM 5. Platz 2 Q-LM 6. ggf. der Ausrichter, sofern dieser sich nicht sportlich qualifiziert hat. 7. Platz 3 Q-LM, sofern der Ausrichter sich sportlich qualifiziert hat oder seinen Platz nicht in Anspruch nimmt. 	<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 und U18 männlich</p> <p>3.4.2 Gruppeneinteilung Die Festlegung der Setzliste erfolgt nach folgender Reihenfolge:</p> <p>1. Platzierung der Quali-LM</p> <p>2. bei aufgrund Meldezahlen nicht stattfinden der Quali-LM nach Ligazugehörigkeit und Platzierung der Erwachsenenmannschaft</p> <p>3. Platzierung Vorrunde U20</p>
Begründung:	
Beschlussempfehlung: Zustimmung bei Zustimmung zu Antrag 1, ansonsten ist dieser Antrag redundant.	

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen (39 ja, 1 nein, 7 Enthaltungen).

Antrag 6: Austragung der Jugend-LM eintägig am Sonntag (Dufü JSO)	
Antragsteller: Leo Holtmann (TSB Flensburg / SV Adelby)	
alter Wortlaut	neuer Wortlaut / Antrag
<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.4 Spielbeginn ist sonabends um 10.00 Uhr, sonntags um 9.30 Uhr.</p>	<p>3 Qualifikationsrunden zu den Jugendlandesmeisterschaften (LM-Runde)</p> <p>3.4 Landesmeisterschaft (LM) der Jugend U20 bis U16</p> <p>3.4.4 Die Landesmeisterschaften finden sonntags statt. Spielbeginn ist um 9.30 Uhr.</p>
Begründung: Eine Doppelveranstaltung über zwei Tage macht es aus unserer Sicht erforderlich, dass man zwingend vier Spielfelder zur Verfügung hat, um ein solches Turnierstraff ablaufen zu lassen. In der abgelaufenen Saison traten auch Probleme auf, Ausrichter für LM's zu finden. Bei landesweiten Turnieren über zwei Tage muss man in der Regel zweimal anreisen, was wiederum zur Folge hat, dass man die doppelte Anzahl an bereitwilligen Transporteuren benötigt. Die Bereitschaft von Eltern zum Transportieren der Kinder geht zumindest bei der SG Flensburg deutlich zurück. Das wird sich fortführen, wenn es nicht gelingt die Turniere zu verschlanken.	
Beschlussempfehlung: Zustimmung	

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt (16 ja, 22 nein, 9 Enthaltungen)

TOP 5 Sonstiges

Sven Michaelsen stellt ein Konzept von Regionaltournieren vor, in dem sich die Mannschaften auf regionaler Ebene messen können. Durch die regionale Nähe sollen Mannschaften erreicht werden, die vorher noch nicht in einer Jugendliga mitgespielt haben. Diese Regionaltourniere sollen als erste Phase einer Hinführung zum Ligabetrieb im Jugendbereich dienen. Diese Idee ist in der JVV auf positive Resonanz gestoßen.

Weiter wird vom Jugendwart die Einführung eines leichteren Balls in den Kleinfeldmannschaften aufgegriffen und vorgestellt. Stefan Hömberg und Leonhard Holtmann haben sich im Diskurs für eine Einführung ausgesprochen. Weitere Informationen werden in den Saisoninfos für die kommende Saison mitgeteilt. Leonhard Holtmann spricht eine Lockerung der Spielregelungen im U14 Bereich an, in dem die Mannschaften nicht zwangsweise von der Position 3 zuspelen müssen. Er wünscht sich eine Öffnung, dass alle Spieler auf dem Feld den Ball zuspielen dürfen und somit eine frühzeitige Spezialisierung einer universalen Ausbildung untergeordnet wird. Der Landestrainer Stefan Hömberg sieht bei diesem Vorschlag viele Vorteile, jedoch sollte nicht vergessen werden, auch den Kopfpass weiterhin in die Ausbildung mit aufzunehmen. Der Landesspielwart Tom Retzlaff möchte diesen Vorschlag unterstützen. Er erläutert jedoch, dass dieser Vorschlag bereits auf nationaler Ebene aufgekommen und abgelehnt worden ist, da sich diese Lockerung negativ auswirken kann. Ein Beispiel ist, dass die Landestrainer nur noch große Spieler ans Netz stellen und der Hinterfeldspieler das Zuspiel übernimmt. Also genau ein gegenteiliger Effekt eintreten kann und die Spezialisierung, gegenüber der universalen Ausbildung, gefördert wird.

Anschließend wird von Sven Michaelsen erklärt, dass für die kommende Saison, auf freiwilliger Basis, Netzanpassungen per Absprache am Spieltag vorgenommen werden können. Die genaue Vorgehensweise wird in den kommenden Saisoninformationen genauer erläutert. Ein weiterer Punkt zur Verbesserung der Jugendrunde wurde von Leonhard Holtmann unterbreitet. Er schlägt vor, dass durch die Ausbildung von Jugendschiedsrichtern Punkte für die Jugendförderpflicht erlangt werden können.

Als Abschluss bittet der Jugendspielwart alle Anwesenden dem SHVV Ideen für das 50jährige Jubiläum des SHVVs weiterzuleiten.

Kiel, den 19.05.2020

Michael Pleß
Protokollführer